

# Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.  
Mit „Illust. Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Für Haus und Herd“.  
Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

## Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 12 Pf., Lokalpreis 10 Pf. Reklame 25 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz, umfassend die Ortlichkeiten: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Vollung, Großröhrsdorf, Bretmig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.  
Druck und Verlag von E. L. Sörfter's Erben (Inh.: J. W. Mohr). Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 59.

Dienstag, den 18. Mai 1909.

61. Jahrgang.

### Arbeitsnachweis. Gesucht werden:

1 jüngerer Schmiedegeselle, Lohn nach Vereinbarung, von Wilhelm Weigel, Schmiedemeister, Wiesa.

## Die nächste Nummer des Pulsnitzer Wochenblattes

gelangt des Himmelfahrt-Festes wegen schon morgen, Mittwoch, den 19. Mai, nachmittags 1/2 6 Uhr, zur Ausgabe. — Inserate für diese Nummer wolle man bis spätestens morgen vormittag 10 Uhr einsenden. —

### Das Wichtigste.

Der Reichstag beendete am Montag die zweite Lesung des Viehsteuergesetzes, beschäftigte sich dann mit zwei kleineren Vorlagen und ging schließlich zur zweiten Lesung des Gesetzentwurfes über unläutereren Wettbewerb über. (S. Reichstag.)  
Graf Zeppelin hat dem Reichstage eine Einladung zur Besichtigung seines Luftschiffes zugehen lassen.  
Die Finanzkommission wird heute die Neuwahl ihres Vorsitzenden vornehmen und über ihre weiteren Dispositionen sprechen. Zwischen dem Reichskanzler und den Parteien des alten Blocks haben neue Verhandlungen stattgefunden.  
In Berlin begam am Montag der 5. allgemeine Kongress der Krankenkassen in Deutschland.  
Nach einem Beschluß des Seniorenkonvents geht der Reichstag heute in die Ferien und wird vor dem 15. Juni nicht wieder zusammentreten.  
Eine Berliner Korrespondenz kündigt die Ernennung Dernburgs zum Reichsfinanzsekretär und v. Lindquist zum Kolonialstaatssekretär an.  
Die deutsche Gesandtschaft im Haag hat Landesverträterische Angebote eines in Utrecht garnisonierenden holländischen Pionierunteroffiziers abgelehnt.  
Die Lage beim Streik der französischen Postbeamten ist noch nicht geklärt. Während nach den offiziellen Nachrichten der Streik immer mehr zurückgeht, dauern andererseits die Drohungen mit dem Generalstreik fort. (S. Tagesgesch.)

### Der rollende Stein.

Die Lage der Reichsfinanzreform ist gegenwärtig so schwierig und unhaltbar geworden, daß der Vorsitzende der Finanzkommission, der Abg. Dr. Paasche, den Vorsitz niedergelegt und ihn vorläufig dem Abgeordneten Spahn übergeben hat. Am Dienstag soll nun der neue Vorsitzende für die Finanzkommission gewählt werden, und da voraussichtlich kein liberaler die Wahl annehmen und vielleicht auch gar nicht gewählt werden wird, so wird durch die Niederlegung des Vorsitzes in der Finanzkommission seitens des Abgeordneten Dr. Paasche ein Stein in unserer inneren Politik ins Rollen kommen, der einen sehr verhängnisvollen Lauf nehmen kann. Es wäre politisch naiv, wenn man jetzt die kritische Lage noch bemänteln und hoffnungsvolle Fährten aufsteden wollte. Die Nationalliberalen haben die Hoffnungslosigkeit erkennen müssen, mit den Konservativen zusammen die Reichsfinanzreform zustande zu bringen. Der Reichskanzler wird also jetzt sich darüber erklären müssen, ob er mit den Blockparteien oder gegen den Block die Finanzreform zustande bringen will. Damit ist aber die Situation noch lange nicht geklärt, denn die liberalen Blockparteien werden voraussichtlich von den ganzen indirekten neuen Steuern keinen Pfennig bewilligen, wenn nicht vorher eine genügende Klarheit und Konzeption über die Erhebung einer neuen direkten Reichsteuer von dem Besitze erreicht worden ist. Auch die Frage der Vertagung oder Auflösung des Reichstages taucht wieder am politischen Horizonte Deutschlands auf, denn die Regierungen der

Bundesstaaten, zumal Preußen, Bayern, Sachsen, Württemberg und Baden, Hessen und die thüringischen Herzogtümer halten an der Einführung der Reichserbschaftsteuer fest, und man kann nicht annehmen, daß die Vertreter der Reichsregierung sich ohne weiteres den Wünschen einer neuen Reichstagsmehrheit, welche die Konservativen, die Zentrumsparthei und die Polen bilden könnten, unterordnen werden, zumal der Reichskanzler Fürst Bülow wiederholt erklärt hat, daß er die Gesetzgebung für das Deutsche Reich nicht mehr aus den Händen einer solchen Reichstagsmehrheit entgegennehmen könne. Vom Standpunkte der politischen Praxis muß aber doch gesagt werden, daß die andauernde Ablehnung der Erbschaftsteuer durch die Konservativen zu einer vollständigen Umwandlung der parlamentarischen Verhältnisse im Reichstage und zu einer Annäherung zwischen den Konservativen und der Zentrumsparthei führen muß, und wird die neue Reichstagsmehrheit zur Tat und der Block der nationalen Parteien zertrümmert, so wird der Reichskanzler Fürst Bülow wohl seine Entlassung vom Kaiser erbitten. Es wird ja davon gemunkelt, daß dies der Herzenswunsch gewisser konservativer Kreise und auch der Zentrumsparthei sei, weil man dem Reichskanzler die bekannten Vorgänge im November vorigen Jahres nicht verzeihen könne. Die wirkliche Entscheidung in dieser schwierigen Frage liegt dann aber doch wohl bei dem Kaiser, und bald nach der Rückkehr des Kaisers, also in etwa acht Tagen, wird sich ja zeigen, in welche Richtung sich der ins Rollen gebrachte politische Stein in Deutschland weiterbewegen wird. Seltener Weise sind eine Anzahl Zeitungen, und darunter auch große konservative Tagesblätter, bemüht, den kritischen Vorgang in der Reichsfinanzkommission als eine harmlose formelle Meinungsverschiedenheit hinzustellen. Davon kann aber doch in Wirklichkeit doch gar keine Rede sein, da alle nationalgeleiteten Männer doch nun endlich eine Klärung der schwierigen Lage in der Reichsfinanzreform herbeiführen, und noch kein Mensch die schweren Differenzen in der Finanzreformfrage als formelle Meinungsverschiedenheiten hingestellt hat, und so wird der rollende Stein auch wohl noch über die politische Ehrlichkeit und Wahrheitsliebe im Deutschen Reiche eine Entscheidung und Klärung herbeiführen helfen.

### Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. Sonnabend, den 15. Mai, vormittags 11 Uhr feierte das Kollegium der hiesigen Stadtschule die Jubelfeier der 25 jährigen Amtstätigkeit ihres geschätzten Mitgliedes, des Herrn Kantor Bartusch. Sie hatte sich eines guten Besuches vonseiten der städtischen Körperschaften — wir bemerkten Herrn Bürgermeister Dr. Michael, die Herren Stadträte Vorkhardt, Vorkdorf und Opitz und die Herren Stadtverordneten Sperling und Köhne — des Schulausschusses (Herr Wilhelm Voigt und die schon erwähnten Mitglieder) und des Kirchenvorstandes — vertreten durch die Herren Pfarrer Schulze, Pastor Reich und Hilfsgeistlichen Salant — zu erfreuen. Der Gesang der Motette: „Hebe deine Augen auf —“ leitete die Feier würdig ein. Ihm folgte die Festsrede des Herrn Schuldirektor Brück. Seinen gehaltvollen Worten war das Bibelwort: „Geduld bringt Erfahrung, Erfahrung (Beherrschung) bringt Hoffnung, Hoffnung aber läßt nicht zu Schanden werden —“ zugrunde gelegt worden. Die klarisponierte Rede zeigte, wie der Jubilar die Herzenspflanze Geduld — für den Lehrerberuf so überaus wichtig — in hohem Maße besitzt und allzeit bezeugt habe, wie er diese Geduld zur Erfahrung gesteigert und in dieser nicht Bollenbung seiner Lehrtätigkeit, sondern immer nur Hoffnung auf solche zu finden gewünscht habe. Die Ausnützung dieses Bibelwortes durch den Herrn Direktor Brück zeigte wieder, wie religiöse Weisheit sehr oft eben auch Erziehungsweisheit ist. — Namentlich überreichte Herr Bürgermeister Dr. Michael in seiner Eigenschaft als Mitglied der Königl. Bezirkschulinspektion in herzlichen, anerkennenden Worten dem Jubilar eine Anerkennungsurkunde der Königl. Bezirkschulinspektion, als Chef der Kolaturbehörde und als vorstehendes Mitglied des Schulausschusses überbrachte er deren Glück- und Segenswünsche und überreichte als

sichtbares Zeichen dafür dem Herrn Kantor Bartusch eine goldene Uhrkette. Das Lehrerkollegium hatte ihm eine schöne Wanduhr geschenkt. Allen dankte der Jubilar in bewegten Worten. Gesang von Mitgliedern der Lehrerschaft beschloß die Feier. W. Sch.

Pulsnitz. Das 25 jährige Amtsjubiläum feierte am Sonnabend Herr Kantor Otto Variusch. Als tüchtiger und gewissenhafter Lehrer erfreut sich der Jubilar allgemeiner Beliebtheit und Wertschätzung, die an seinem Ehrentage durch zahlreiche persönliche und schriftliche Glückwünsche, Blumenpenden und sonstige Zeichen der Verehrung und Hochachtung zum Ausdruck kamen. Möge es dem Jubilar vergönnt sein, noch lange zum Segen der Schule und der Gemeinde seines Amtes walten zu können!

Pulsnitz. Der Wohltätigkeitsverein „Sächsischer Festschule“, Verband Pulsnitz hat in seiner letzten Vorstandssitzung beschlossen, im Herbst dieses Jahres seine erste große Waren-Verlosung mit einem Lospreis von 50 Pfennigen zu veranstalten. Wie alle Verbände, die nach der Dauer des Bestehens mehr oder weniger derartige Verlosungen ins Werk setzten, gute Erfolge erzielen, hofft auch der Pulsnitzer Verband auf wohlwollende Unterstützung.

Pulsnitz. Der Land- und forstwirtschaftliche Verein für Pulsnitz und Umgegend konnte in seiner Sitzung am 15. Mai wieder zwei Dienstboten ehrende Auszeichnungen zuteil werden lassen. Es sind dies die bei Herrn Gutbesitzer Oskar Wager in Pulsnitz M. S. seit 1. Januar 1904 im Dienst stehende Alma Ida Gräfe aus Oberlichtenau und Ida Elsa Standfuß aus Bischoheim, seit selbiger Zeit bedienstet bei Herrn Gutbesitzer Emil Rind in Friedersdorf. Diesen beiden Dienstboten wurde nach einer herzlichen Ansprache des Herrn Pfarrer Schulze durch den Vorsitzenden des Vereins für ihre bewiesene Treue je ein Kaffee-Service und ein Ehrendiplom überreicht. Im Verlauf der Sitzung hielt Herr Pfarrer Schulze einen interessanten Vortrag: „Heimatlos“, welchen die Anwesenden mit großer Aufmerksamkeit und dankbar entgegennahmen.

Pulsnitz. Wie wird das Wetter zu Himmelfahrt sein? Wenn heute der Wetteronkel seine Meinung abgegeben soll, wie das Wetter zu Himmelfahrt sein wird, so weiß er sehr wohl, daß er sich eine große Verantwortung mit seiner Aussage aufbürdet. Himmelfahrt ist sozusagen schon ein „Vorspringen“, es werden Ausflüge unternommen, Vereine veranstalten Fahrten per Bahn oder Omnibus hinaus in die herrliche Gotteswelt, Fußtouren werden ausgeführt und all die im Viebesfrühling befindlichen Pärchen lauschen, möglichst nur zu Zweien, dem Sange unsrer Nachtigall. Muß der Onkel die Hoffnung auf einen schönen Tag vernichten, so ärgern sich alle über ihn. Sagt er aber gutes Wetter und es ist mal nichts damit, es werden schöne, neue Toiletten und Kübel — pardon! Hüte — verborgen, davor bekommt er Grobheiten zu hören, oder glücklicher Weise nicht zu hören, teils wegen der großen Entfernung, teils weil der Wetteronkel nach solchen Tagen überhaupt nichts hört, auf beiden Ohren vielmehr völlig taub ist.

Pulsnitz. Wie aus dem Inserat ersichtlich, veranstaltet der Radfahrerklub „Pulsnitz“ für Pulsnitz und Umgegend am 20. Mai (Himmelfahrt) sein 1. Sommerfest. Von Nachmittag 1 Uhr an findet im Restaurant Kronprinz Empfang der eingeladenen Brudervereine statt. Um 3 Uhr Korfahrt durch die Straßen der Stadt. Befahren werden folgende Straßen: Schießstraße, Wettinplatz, Ramenzer Straße, Bismarckplatz, Langestraße, durch den Schloßhof, Schloßstraße, Bismarckplatz, Ramenzer Straße, nach dem Schützenhaus. Hier selbst wird für die auswärtigen Radler Preishindernisfahren, Preissteuern und Preisstiefen veranstaltet. Hieran schließt sich von 6 Uhr an Ball, welcher um 8 Uhr durch ein öffentliches Saalfest unterbrochen wird. Das uns vorliegende Programm läßt auf einen genußreichen Abend schließen, zumal es dem Klub gelungen ist, zu diesem Feste 2 Kunstfahrer zu gewinnen. Wir werden ersucht, darauf hinzuweisen, daß den Vorführungen nur ein Konzertstück vorausgeht, und daher um pünktliches Erscheinen gebeten wird. — Für die zwei am stärksten an der Korfahrt teilnehmenden Klubs sowie dem weitestferntesten, sind wertvolle Preise ausge-

